

# Der Nussknackbär

## ~~ Adventskalender Türchen 06

Von Erenya

### Der Nussknackbär

Seufzend stand Narukami Yu vor dem Kalender und sah auf das Datum, dass dieser verkündete. Es war der 24. Dezember und Nanako und Dojima ging es immer noch nicht gut genug, damit sie aus dem Krankenhaus entlassen werden konnten.

Den Weihnachtsabend konnte er also weder mit seinen Eltern, noch mit seiner zweiten Familie verbringen.

‘Vielleicht sollte ich sie besuchen gehen...’

Kurz ließ sich Yu diesen Gedanken durch den Kopf gehen und es war alle mal besser, als den tag alleine zu verbringen. Außerdem würde ein Besuch seiner kleinen Nichte sicher ein Lächeln auf die Lippen zaubern. Schon allein der Gedanke, dieses unschuldige Lächeln sehen zu können, überzeugte ihn.

Ohne weiter darüber nachzudenken, griff er sein Handy und rief seine Freunde an, die Nanako sicherlich auch besuchen wollten, denn schließlich hatten sie alle das kleine Mädchen fest ins Herz geschlossen.

So wie Yu es sich gedacht hatte, standen seine Freunde pünktlich mit ihm in Nanakos Zimmer. Das kleine brünette Mädchen staunte, als sie ihre Freunde zusammen mit ihrem Cousin besuchten. Wenn sie ehrlich war, hatte sie nicht damit gerechnet. Noch weniger hatte sie aber damit gerechnet, dass alle ein Geschenk bei sich hatten.

“Hallo, Nanako-chan! Wie geht es dir heute?”

Lächelnd sah der blonde Märchenprinz der Runde das Mädchen an. Kurz schien die Kleine zu überlegen, was sie antworten sollte, doch schließlich schenkte sie ihm ein Lächeln.

“Mir geht es gut. Aber was macht ihr hier? Warum tragt ihr Geschenke bei euch? Seid ihr heute auf einen Geburtstag eingeladen?”

Schnell wurde der Gruppe bewusst, dass sich das Mädchen scheinbar nicht im klaren war, was für ein Tag heute war. Und irgendwie war das auch nur verständlich, denn im Krankenhaus glich ein Tag dem anderen. Vor allem in so jungen Jahren konnte man da den Überblick verlieren.

“Heute ist Weihnachten, Nanako-chan. Wir dachten, dass dir diese Geschenke vielleicht eine kleine Freude machen würden.”

Breit grinsend hielt Rise dem Mädchen ein kleines Päckchen entgegen, dass sie mit viel Liebe und Mühe ausgewählt und auch verpackt hatte.

Anahnd der Größe des roten quadratischen Etwas, konnte Yu sich bereits denken, was sich darin befand. Und recht schnell bewahrheitete sich seine Vermutung. Denn kaum,

dass Nanako das Papier beseitigt hatte, kam eine CD zum Vorschein, auf der in großen Lettern Rises Name und der Titel des Albums stand.

“Senpai sagte mir, dass du ein großer Fan von mir warst, deswegen dachte, dass dir mein letztes Album mit einem Autogramm gefallen würde.”

Ein leises Seufzen kam von Chies Lippen, als Rise ihre Geschenkwahl begründete. Es war einfach absolut typisch für das ehemalige Idol, so ein Geschenk zu wählen.

“Ich bin immer noch ein Fan von dir, Rise-chan!”

Mit dem unschuldigsten Lächeln das Nanako besaß, sah sie das Mädchen mit den rotbraunen Haaren an und ließ diese erröten.

“Nanako-chan...”

Rise war zutiefst ergriffen, wie jedes Mal, wenn die kleine Cousine von Yu sie so aufrichtig und voller Bewunderung ansprach.

Lächelnd sah Yu zu seinen Freunden und Nanako, die eifrig die Geschenke der anderen auspackte und zu jedem ein gutes Wort fand, selbst wenn es absolut nicht in ihrem Interessenbereich lag. Jedes Geschenk hatte eben eine indirekte Note des Schenkers. Ob es das selbstgemachte Stofftier von Kanji war, oder die DVD mit dem Kung-Fu Film von Chie.

“Sag mal, Teddie, was ist eigentlich in deinem unförmigen Geschenk?”

Neugierig verwies Rise auf das Geschenk in Teddies Händen. Stolz hob der Bärenprinz sein Geschenk hoch, als sei es das Beste vom Besten.

“Das ist das bärtastischste Geschenk, das es gibt, kuma. Ich habe es selbst gemacht und verpackt, kuma.”

Etwas genauer sah sich Yu nun das braune verpackte Etwas an, dessen Silhouette ganz deutlich offenbarte, dass es sich um eine rundliche Figur handeln musste. Die Frage war nun, was für eine selbstgemachte Figur es war.

“Hier, Nanako-chan. Ich bin mir sicher, dass es dir gefallen wird, kuma.”

Lächelnd hielt der blonde Traumprinz dem Mädchen das Geschenk entgegen, dass es dankend annahm und sich sofort daran machte es zu entpacken.

Es dauerte auch nicht lange, ehe sie das rote Teddie-ähnliche Stück von dem Papier befreit hatte.

“Du schenkst Nanako-chan eine Figur von dir? Ein nutzloseres Geschenk habe ich noch nie gesehen!”, moserte Yosuke, der fast schon entsetzt den Kopf schüttelte.

Das er damit Teddies Geschenk anzweifelte, und unterschätzte, wusste er nicht.

“Es ist nicht nutzlos, kuma! Es ist genauso nützlich wie Teddie auch, kuma! Denn diese Teddie-Kopie ist ein Nussknackbär.”

Ein Schweigen ging durch die Runde, als Teddie verkündet hatte, was die Figur darstellte.

“Ein Nussknackbär?”, fragte Kanji leise nach und sah zu Teddie, der stolz seine Arme vor der Brust verschränkte und grinste.

Aus seiner Sicht war diese Figur ein Meisterwerk.

“Ah, es ist ein Teddie-Nussknacker!”, verkündete Nanako schließlich, als sie den Hebel gefunden hatte, mit dem man Nussknacker-Teddie den Mund öffnen konnte.

Fragend sah die Gruppe zu dem Mädchen, dass ihren eigenen Teddie in die Arme nahm und an sich drückte.

“Ich sag ja, nutzlos...”, murmelte Yosuke leise und erntete einen empörten Teddie-Blick.

“Yosuke, er ist nicht nutzlos, kuma. Du bist nur nicht reif genug um das zu erkennen, kuma. Sensei hat sicher seine Nützlichkeit für Nanako-chan erkannt, kuma!”

Leise seufzte Yu. Er fragte sich, wie er immer wieder in die Streitereien der beiden geraten konnte. Irgendwie konnte er Yosukes Einwände ja verstehen, denn so gesehen war der Nussknacker nutzlos, denn es gab hier im Krankenhaus keine Nüsse die er knacken konnte.

Andererseits...

“Vielleicht ist auch Teddies Ebenbild ein verzauberter Prinz. Kennt ihr nicht die Geschichte vom Nussknacker?”

Verwundert sah die Gruppe zu Yukiko, die sich nun in das Gespräch einmischte und versuchte beide Seiten irgendwie zu besänftigen.

“Kennst du das Märchen?”

Gezielt wandte Yukiko ihre Frage nun an Yu und hoffte, dass der junge Siblinghaarige sie kannte und dann auch erzählen konnte. Schweigend nickte er und setzte sich auf einen Stuhl neben Nanakos Bett.

Es war erstaunlich, wie ruhig es nun geworden war, jetzt wo er sich gesetzt hatte und bereit war, eine Geschichte zu erzählen. Sie hingen alle förmlich an seinen Lippen.

*Es war einmal, vor langer Zeit in einer weit entfernten Stadt, wo die Tochter des Königs schwer erkrankt war. Niemand wusste was ihr fehlte, bis sein treuster Berater und Hofzauberer dem König eine Nuss gab, dessen Inhalt die Prinzessin heilen sollte. Doch die Nuss entpuppte sich als unknackbar. Und so bestimmte der König, dass jener junge Bursche die Hand seiner Tochter bekommen sollte, der diese Nuss knacken und die Prinzessin damit retten könnte.*

*Doch dies lockte auch die Rattenkönigin und ihren Sohn vor. Sie wollte unbedingt ihren Sohn zum Herrscher des Landes machen, weswegen sie die Nuss heimlich verzauberte, so dass es nur ihrem Sohn oder einen Prinzen mit reinem Herzen gelingen sollte, diese zu knacken.*

*Die Rattenkönigin hatte also noch nicht ganz gewonnen, doch sie glaubte nicht daran, dass es auch nur einen Prinzen auf der Welt geben würde, der reinherzig genug wäre um diese Aufgabe zu bestehen.*

*Und so trug es sich zu, dass Ritter, Prinzen und Adlige sich im Palast sammelten und die unknackbare Nuss zu knacken versuchten. Doch keiner dieser Kandidaten war reinen Herzens, so dass die Rattenkönigin sich auf den Auftritt ihres Sohnes vorbereitete. Sie war siegessicher, denn bisher waren alle Kandidaten abgelehnt wurden. Alle, bis auf einen.*

*Wie aus dem Nichts kam ein junger Mann, der in Lumpen gekleidet war ins königliche Schloss. Er behauptete der Prinz des Spielzeuglandes zu sein und konnte so an dem Test teilnehmen. Niemand, nicht einmal die Rattenkönigin, glaubte, dass der Spielzeugprinz es schaffen würde die Schale der Nuss zu zerbrechen und die Prinzessin zu wecken. Dennoch wollte man ihm, aus reiner Verzweiflung, die Chance geben. Und so reichte man ihm die Nuss.*

*Spannung lag in der Luft, als der Spielzeugprinz nach der Nuss griff und diese in den Mund nahm. Keiner der vorherigen Kandidaten hatte auf diese Weise versucht die Nuss zu knacken. Schon allein deswegen zweifelte man daran, dass es der Prinz schaffen würde.*

*Wildes Getuschel breitete sich im Raum aus, als das erste knirschen zu hören war. Man erwartete gleich einen schmerzerfüllten Schrei, weil dem jungen Prinzen die Zähne wie Glas zersprangen.*

*Doch statt seiner Zähne splitterte die Schale der Nuss und gab ihren köstlichen Kern preis.*

*Ungläubig sahen die Zuschauer den Prinzen an, der reinen Herzens genug gewesen war, den Zauber des Rattenkönigs zu brechen.*

*Sofort reichte der Prinz die Nuss einem Diener, denn nun mussten sie schnell handeln.*

*"Gebt diesen Kern sofort der Prinzessin, kuma!", forderte der Spielzeugprinz und schickte den Diener zum Zimmer, wo die Prinzessin seelenruhig schlief.*

*Erst allmählich wurde den Menschen bewusst, was geschehen war, doch es war zu spät, denn die Rattenkönigin hatte bereits, nachdem die Schale gesplittert war, begonnen ihren Zauber zu sprechen.*

*"Ein Bär soll er werden, der meinem Sohn die Chance genommen. Werde ein Nuss knackender Bär, der sein Spielzeugland bekommen!"*

*Dem Prinzen wurde warm, kaum dass die Worte gesprochen waren. Sein Körper knackte und schrumpfte Stück für Stück zusammen, bis dieser schließlich erstarrte.*

*"Und was ist dann passiert?"*

*Schweigend hatte Nanako der Erzählung ihres großen Bruders gelauscht. Sie wollte wissen, wie es weiter ging, denn in ihrer kleinen idealen Welt, hatten Märchen immer ein schönes Happy End.*

*"Ja, und vor allem warum ist dieser Spielzeugprinz Teddie?"*

*Anhand von Yosukes Einspruch, bemerkte Yu, dass dieser lieber sich anstelle von Teddie als Helden gesehen hätte.*

*"Also ich finde, dass Teddie ganz passend für die Rolle ist."*

*Eine leise Debatte ging los, als Yukiko Yosuke widersprach und damit Yus Rollenverteilung lobte.*

*Jeder hatte etwas bezüglich seiner Personenwahl zu sagen, was dem ruhigen High School-Schüler ein seufzen entlockte.*

*"Big Bro' wie geht die Geschichte weiter?"*

*Sanft griff das kleine Mädchen nach der Hand ihres Cousins um ihn, trotz der hitzigen Diskussion auf sich aufmerksam zu machen. Lächelnd sah er zu ihr und nickte leicht. Ihm war egal ob die anderen zuhören oder nicht, denn diese Geschichte war nur für Nanako.*

*Jahre verstrichen und die Geschichte wurde vergessen. Das Weihnachtsfest wurde nun schon seit Jahren gefeiert. So auch in dem Jahr, wo Nana-chan, wie üblich, Einladungen für die Weihnachtsfeier bei sich Zuhause in ganz Inaba verteilte.*

*Jeder mochte das kleine Mädchen, denn sie war ehrlich und lebensfroh. Wenn sie lächelte, so sagte man, dann ging die Sonne im Herzen der Menschen auf.*

*Heute hatte Nana-chan nur noch eine Einladung, die sie verteilen musste, weswegen sie in die Einkaufsmeile ging und dort auf die blau schimmernde Tür zulief, die sie zu Onkel Igor führen sollte.*

*"Willkommen im Velvet Room!"*

*Kaum dass Nana-chan die Tür aufgemacht hatte, wurde sie von Igor, dem langnäsigen Mann mit weißen schütterem Haar, begrüßt. Jeder in Inaba kannte ihn, und jeder nannte ihn auch "Onkel", aber niemand wusste, was er genau verkaufte oder eigentlich tat.*

*"Hallo, Onkel Igor! Ich wollte dir die Einladung zu unserer Feier vorbeibringen. Kannst du heute mit Margarete kommen?"*

*Nana-chan mochte den älteren Mann und hoffte, dass er zusagen würde, denn auf seine Geschenke freute sie sich am meisten. Sie waren immer etwas exotisch und bargen*

Geheimnisse, die er ihr am prasselnden Kaminfeuer offenbarte.

“Natürlich, Nana-chan. Aber erst etwas später. Margarete und ich haben noch etwas zu erledigen.”

Lächelnd nickte das Mädchen und verabschiedete sich von dem alten Mann, ehe sie den Raum verließ und ihren Weg nach Hause antrat.

Lebhaftes Gelächter und heitere Musik drang aus der Villa Do-jima, als Igor mit Margarete in der Kutsche vorfuhr. Er hatte nicht vor, wirklich lange zu bleiben. Sein Geschenk war der eigentliche Grund, warum er gekommen war.

Seufzend stieg der weißhaarige Mann aus seiner Kutsche aus und lief die Treppen zur Tür rauf. Schon jetzt hatte man seine Ankunft bemerkt, weswegen die Tür geöffnet wurde und man ihn mit einer Verbeugung begrüßte und hereinbat.

Lauter wurden die Stimmen aus dem Gesellschaftszimmer und ebenso wurde auch die Musik lauter.

“Onkel Igor, du bist endlich da!”

Igor sah zur Tür, die in den Gesellschaftsraum führte und erkannte sofort Nana-chan, die ein rotes Kleid mit weißen Kunstpelz am Kragen trug. Freudig wippten ihre Zöpfe, als sie auf Igor, der dich gefolgt von Margarete den langen Flur entlang lief, zukam.

“Lange kann ich heute leider nicht bleiben. Trotz Weihnachten sind die Geschäfte geschäftig. Probleme kennen eben keine Weihnachtsfeiertage.”

Entschuldigend lächelte Igor das kleine Mädchen an, dass schon enttäuscht einen Schmollmund zog und ihn ansah.

“Ich hoffe aber, dass mein Geschenk für dich eine kleine Entschädigung ist.”

Mit einer Handbewegung verwies er auf Margarete, die auf Nana-chan zutrat und ihr vorsichtig einen Bärenähnlichen Nussknacker reichte.

“Pass gut auf ihn auf, denn sein Schicksal liegt in deinen Händen”, erklärte die Blonde und wartete, dass Nana-chan ihr Geschenk entgegen nahm.

“Vorsichtig, wegen Margaretes Warnung, nahm das Mädchen die Holzfigur an.

Genauestens sah sie sich die hölzerne Figur an. Sie war faszinierend, denn sie wirkte so echt, fast als wäre sie lebendig. Seine Augen hatten so einen lebhaften, angsterfüllten Glanz.

“Wovor hat er Angst, Onkel Igor?”, fragte Nana-chan schließlich, hoffend, dass er ihr doch noch eine Geschichte erzählen würde.

Immerhin war dies schon eine weihnachtliche Tradition.

“Wer weiß was dem armen Jungen widerfahren ist. Und Welch böser Zauber auf ihm liegt.”

Gespannt spitzte die Kleine ihre Ohren. Igor wusste mehr und seine Worte zeigten das nur zu deutlich.

“Aber nun genug davon. Sag deinem Vater, dass ich mich wieder sehr über seine Einladung gefreut habe und morgen den Braten mitbringe.”

Enttäuscht sah Nana-chan den alten Mann an, der sich wieder abwandte und deutlich machte, dass er gehen würde. Heute wurde es wohl nichts mit der Tradition.

“Ach und bitte ihn darum, zur Sicherheit ein Gedeck mehr auf den Tisch zu stellen.”

Obwohl seine Worte laut genug ausgesprochen waren und Nana-chan sie gut verstanden hatte, waren sie fast so geflüstert als wollte er nicht, dass jemand anderes sie hörte.

Nana-chan fragte sich, warum der Onkel so geheimnisvoll tat und warum wohl ein weiteres Gedeck gewünscht war.

“Bis morgen dann, Onkel Igor...”, wisperte das brünette Mädchen und beobachtete, wie Igor mit seiner blonden Assistentin die Villa Do-jima verließ.

Alleine hatte sich Nana-chan an den Kamin gesetzt und sah in das prasselnde Feuer. Fest hielt sie den Nussknacker umarmt und lauschte dem Lärm der feiernden Gesellschaft. Im Hintergrund, unter dem Weihnachtsbaum, spielten die Kinder der Gäste. Puppen, Soldaten, Eisenbahnen, einfach alles was das Kinderherz so begehrte, hatte man verpackt als Geschenk unter den Baum gelegt.

“Nana-chan, was hast du da?”

Etwas wehmütig sah Nana-chan auf, wo ihre beiden Freunde und Verwandten Kou und Ai standen.

Nana-chan freute sich immer sie zu sehen, denn Kou half ihr bei Problemen und Ai half ihr bei der Wahl der richtigen Sachen für ihre Puppen.

“Einen Nussknacker. Den hat Onkel Igor mir geschenkt!”

Stolz präsentierte sie den beiden ihr Geschenk und versuchte zu lächeln. Sie wollte sich nicht anmerken lassen, dass sie betrübt war. Immerhin kannten sie alle nur mit einem Lächeln.

“Was für ein hässliches Ding...”, wisperte Ai und verzog das Gesicht wegen dem Bären.

“Ach komm schon. Er ist doch niedlich... auf seine spezielle Art und Weise. Und das wichtigste ist doch, dass Nana-chan ihn mag.”

Sanft tätschelte Kou dem Mädchen über den Kopf und setzte sich neben sie.

Stille war im Hause der Do-jimas eingekehrt. Die Lichter waren verloschen und die Bewohner des Hauses schliefen selenruhig.

Ausgepackt und chaotisch standen die neuen Spielzeuge unter dem Weihnachtsbaum, dessen silbernes Lametta im seichten Mondlicht glänzte.

Auch der Nussknacker stand bei den anderen Spielzeugen als würde er einer von ihnen sein.

“Kann ich mich endlich bewegen?”

Ein leises, helles wispern durchbrach die Stille und obwohl es von dem Nussknacker zu kommen schien, bewegte dieser nicht seine Lippen.

“Die Luft scheint rein zu sein. Der Feind ist nicht in Sicht.”

Vorsichtig lugte ein blonder Schopf hinter dem erloschenen Kamin hervor.

“Und selbst wenn er es wäre. Ich würde dem Rattenkönig den Mist aus dem Leib prügeln.”

Dicht gefolgt von dem Blondschof, spähte ein weiterer, weißhaariger Kopf um die Ecke des Kamins. Dahin, wo in einer Diele ein Mauselloch zu sehen war.

“Heißt das nun, dass ich mich bewegen kann, kuma?”

Erneut erklang das leise wispern, das scheinbar vom Nussknacker kam. Doch wieder bekam dieser keine Antwort.

“Wir müssen auf unserer Suche nach Excalibur ja keine unnötigen Risiken eingehen, Kan-chan”, murrte der Blondschof, dessen Blicke durch das Zimmer glitten.

Er wollte sicher gehen, dass nirgends die Plage von Ratten zu sehen war, von denen sie schon lange verfolgt wurden.

“Du kannst dich nun bewegen, Nussknackbär”, flüsterte der Blondschof dem Nussknacker zu, der sich nun, wie von Geisterhand erhob und reckte.

“Endlich, kuma! Mir war schon langweilig, kuma.”

Sich nun vollkommen sicher, dass die Luft rein war, kamen auch der Blonde und der Weißhaarige aus ihrem Versteck und gesellten sich zu dem sprechenden Nussknacker.

Erst jetzt konnte man erkennen, dass diese Gestalten zwei Clowns waren, die in weiten bunten Sachen jedem Kind ein farbenfrohes Gelächter abgerungen hätten.

“Moment! Clowns? Warum, Yu? Warum tust du mir das an?”

Zetternd erhob sich Yosuke von seinem Platz, als er erfuhr, was seine Rolle in diesem Stück war.

Kanji hingegen, den dasselbe Schicksal ereilt hatte, sah nachdenklich zu Yosuke der wild gestikulierten.

“Von mir aus ein Ritter, ein Hase oder so was, aber kein Clown!!!”

Leise seufzte Yu, als das Gejammer Yosukes einfach kein Ende nehmen wollte.

“Clowns tragen niedliche Kostüme...”, wisperte Kanji, der sich verantwortlich dafür fühlte auch seine Meinung kund zu geben.

Im Geiste hatte sich der Punk bereits ausgemalt, wie sein Kostüm aussehen könnte und hatte sich schließlich im positiven damit arrangiert.

“Ich mag Clowns auch. Sie sind witzig und unterhaltsam.”

Begeistert von Yus Idee und mit dem Gedanken Yosuke zu beruhigen, gab nun auch Rise ihre Meinung wieder, was bei Yukiko einen ihrer üblichen Lachflashes herauf beschwor.

“Yosuke ist wirklich auf seine Weise unterhaltsam. Vorallem wenn Teddie und Kanji-kun dabei sind.”

Die Schwarzhaarige konnte nicht anders, als diesen Gedanken laut auszusprechen, während sie sich vor Lachen den Bauch hielt.

Erneut brach eine Debatte los. Doch dieses Mal hörte Yu den Worten seiner Freunde nicht zu. Er wandte sich wieder seiner kleinen Cousine zu, die ihn erwartungsvoll ansah.

*“Wir müssen Excalibur finden, kuma. Seid ihr sicher, dass wir es hier finden? Ich sehe weder einen See, noch einen Felsen, kuma.”*

*Suchend sah sich der Nussknacker um. Er war sich schon seit seiner Ankunft nicht mehr sicher, ob sie hier wirklich richtig waren.*

*“Beruhige dich, Nussknackbär. Onkel Igor hätte uns nicht hergebracht, wenn wir hier nicht den Schlüssel unseres Sieges, das heißt Excalibur, finden würden.”*

*Zum gefühlten Millionsten Mal zitierte Yosu-chan der Clown den alten Mann, der sie hier rein geschleust hatte.*

*“Wir werden es also hier finden. Sucht in allen Vitrinen und in jedem Geschenk. Irgendwo muss es sein!”*

*Zweifelnd sah der Nussknacker zu Yosu-chan, in dessen Augen wilde Entschlossenheit loderte. Er war sich nicht sicher, ob sie hier wirklich finden würden, was sie suchten. Dennoch wollte er sich Yosu-chans Aufforderung nicht widersetzen, weswegen er loshüpfte, um das erste Geschenk zu untersuchen.*

*Entspannt lag Nana-chan in ihrem Bett und schlief. Sie träumte davon eine Prinzessin zu sein, die zusammen mit einem Prinzen, der wie der Nussknacker aussah, um die Wette lief und Blumenkronen flechtete.*

*Sie lächelte selig und zufrieden wie jedes Kind, dass in seinen Träumen schöne Sachen erlebte. Doch diese Harmonie wurde mit einem Schlag zunichte gemacht.*

*Ein lauter Knall ertönte aus dem Gemeinschaftszimmer und ließ Nana-chan aus ihrem Traum aufschrecken.*

*Aufrecht in ihrem Bett sitzend, lauschte das Mädchen, denn aufgrund ihrer Müdigkeit glaubte sie, geträumt zu haben, doch als ein zweiter, ebenso lauter Knall wie der erste erhallte, war sie sich sicher, hellwach zu sein.*

Vorsichtig glitt sie mit ihren Füßen aus dem Bett und suchte nach den Pantoffeln, die auf dem Boden standen.

Sie musste runter und nachsehen, was das für ein Lärm war, bevor es ihr Vater bemerkte. Schnell lief sie runter in den Gemeinschaftssaal und sah schon das Chaos, dass viel mehr einem Schlachtfeld glich.

*"macht sie fertig! Sie stehen unserer Herrschaft im Weg!"*

Verwundert sah sich Nana-chan um, als sie diese Stimme hörte. Doch keine Menschenseele war zu sehen. Dafür aber sah sie eine Schar von Ratten, die dem Nussknacker und zwei Spielzeugclowns hinterherlagen.

*"Ich habe doch gesagt, dass da Ratten sind!",* keuchte der Nussknacker und hüpfte so schnell er konnte.

*"Ist ja gut! Du hattest ausnahmsweise mal Recht! Aber wir haben keine Zeit um darüber zu diskutieren."*

Entschlossen blieb Yosu-chan nun stehen und wandte sich den Ratten zu. Länger würde er nicht weglaufen, dass hatte er entschieden.

*"Jiraiya!!!"*

Mit zwei gezückten Kunais, zielte Yosu-chan auf eine bläulich leuchtende Tarotkarte und beschwor einen Ninja aus alten Zeiten.

*"Take-Mikazuchi!!!"*

Ohne zu zögern, beschwor auch Kan-chan seinen mächtigen Krieger und grinste seine Gegner kampflustig an.

*"Das wird ja auch Zeit!"*

Sofort nachdem er seinen Krieger gerufen hatte, griff der weißhaarige Clown die Rattenarmee an.

*"Nussknackbär! Such weiter das Schwert, wir halten hier solange die Stellung!"*

Kurz war der Nussknacker stehen geblieben und sah zu den beiden Clowns, die entschlossen dazu waren es mit diesen Ratten aufzunehmen.

*"Yosu-chan... Kan-chan..."*, flüsterte er leise, ehe er sich abwandte und weiter auf den Weihnachtsbaum zulief.

Stumm hatte Nan-chan das alles beobachtet. Sie konnte nicht glauben, dass dies wirklich geschah, weswegen sie sich in die Wange kniff.

*"Aua..."*, wisperte sie leise.

Nun war sie sich endgültig sicher, dass sie nicht träumte.

*'Ich muss etwas tun, bevor Papa das merkt.'*

Nana-chan wollte sich gar nicht ausmalen, wie ihr Vater reagieren würde, wenn er hier rein kam und die zwei Clowns mit den Ratten kämpfen sehen würde.

Eilig schlüpfte sie deswegen ins Zimmer und schloss die Tür hinter sich. Sie wusste zwar nicht, was sie tun sollte, aber sie wollte etwas unternehmen, weswegen sie einfach näher zum Schlachtfeld lief und Ausschau nach dem Nussknacker hielt.

Doch sie sah nur den Rattenkönig, der sich von seiner Armee getrennt hatte und nun auf den Weihnachtsbaum zulief.

Sie fragte sich, was er dort wollte und bemerkte schließlich den Nussknacker, der die Geschenke durchsuchte und gar nicht auf seine Umgebung achtete.

Nana-chan dachte nicht einmal nach, als sie sich einen ihrer Pantoffel nahm und auf den Rattenkönig warf.

*"Vorsicht Nussknacker!",* rief sie dem Holzbären zu, der aufschreckte und so auch den Rattenkönig noch sah.

Auch dieser drehte sich zu Nana-chan um, doch alles was er sah, war der Pantoffel der

ihn niederstreckte.

Nana-chan wusste nicht, ob sie das Richtige tat, als sie sich auch den zweiten Pantoffel auszog und diesen auf die Rattenarmee warf.

“Verschwindet! Lasst den Nussknacker und seine Freunde in Ruhe!”, rief sie, als sie auf die Ratten zulief und versuchte, diese zu verscheuchen.

Mit Verwunderung sahen das auch Yosu-chan und Kan-chan, die sicher erneut kampfbereit gemacht hatten.

“Rückzug!”, riefen die Ratten und liefen zum Mauselloch, durch das sie einst reingekommen waren.

“Der König ist tot!!!”, fiepten einige panisch und beeilten sich noch mehr, denn sie wollten nicht dasselbe Schicksal wie erleiden wie ihr König.

Es dauerte nicht lange, da hatten die Ratten das Haus verlassen und ließen ihre Feinde mit Nana-chan allein zurück.

“Kommt zurück, ihr feigen Ratten!!!”, brüllte Kan-chan dem Ungeziefer hinterher, doch sie waren schon zu weit weg um ihn noch zu hören.

“Ein Glück sind wir sie los. Hey, Nussknackbär! Wie sieht es aus, hast du Excalibur gefunden?”

Obwohl Yosu-chan das kleine brünette Mädchen bemerkte, ignorierte er sie und wand sich wieder der eigenen, eigentlichen Aufgabe zu.

“Hier ist nichts, kuma! Alles ist bär leer!”

Seufzend ließ sich der blonde Clown zu Boden fallen. Es waren Nachrichten, die alles andere als gut waren und sie gefielen ihm gar nicht.

“Und was ist dann mit dem Schlüssel unseres Sieges? Warum hat Igor uns her gebracht, wenn wir doch kein Excalibur gefunden haben?”

Seine Stimme klang verzweifelt, denn eigentlich hatte er sich mehr erhofft.

“Wir brauchen das Schwert nicht mehr, kuma. Nana-chan hat den Rattenkönig Adachi besiegt, kuma.”

Aufmerksam spitzte Yosu-chan die Ohren, als er hörte, was der Nussknacker da sagte. Er hatte nicht bemerkt, was genau passiert war, weswegen ihm diese Neuigkeit nun doch ein Lächeln entlockte.

“Dann müssen wir schnell zurück und schauen ob der Zauber gebrochen wurden.”

Für Yosu-chan waren es gute Neuigkeiten, die er gehört hatte, denn der Rattenkönig hatte sie schon lange Zeit in Atem gehalten.

“Freut euch mal nicht zu früh. Ein Pantoffel reicht nicht aus, um mir das Licht auszuschalten. Dieser Hausschuh hat mich nur gekitzelt!”

Erschrocken wanden sich die Anwesenden zu dem Rattenkönig um, der sich gequält vom Boden erhob und mit seinen gelben Augen Nana-chan fixierte.

“Du!!! Meinst du es ist fair jemanden anzugreifen, der kleiner ist als du? Wagst du es dir auch noch in meiner Größe?”

Ein kalter Schauer lief Nana-chan über den Rücken, als der Rattenkönig sie direkt ansprach und eine Pistolenähnliche Waffe zog und auf sie richtete.

“Ich stutz dich mal auf die richtige Größe zurecht!”

Ein grelles Licht blitzte auf, als Adachi abdrückte. Schützend hielt sich das Mädchen die Arme vor Augen und versuchte sich vor dem blendenden Licht zu schützen.

“Nana-chan, mach die Augen auf und lauf, kuma!”

Blinzelnd öffnete das Mädchen seine Augen und nahm ihre Arme wieder runter, wodurch sie den Nussknacker sah, der sich schützend vor sie gestellt und einen Angriff des

*Rattenkönigs abgewehrt hatte.*

*"Yosu-chan, Kan-chan! Bringt sie in Sicherheit, ich halte Adachi solange auf und komme dann nach, kuma!"*

*Ernst sahen die beiden Clowns den Nussknacker an, der sich mit aller Kraft gegen Adachis Angriff stemmte und dem Mädchen die Chance zur Flucht geben wollte.*

*Ohne länger zu warten, schnappte sich Kan-chan das Mädchen, dass nun die Größe der Clowns hatte und lief mit ihr zum Mauselloch, durch das auch schon die Ratten geflohen waren.*

*"Nicht so schnell ihr Narren!"*

*Ängstlich sah Nana-chan hinter sich, wo der Rattenkönig den Nussknacker von sich stieß und seine Waffe gegen das Mädchen und die Clowns erhob.*

*"Das lass ich nicht zu, kuma! Kintoki-Douji!!!"*

*Wie aus dem Nichts tauchte ein Wesen vor Nana-chan auf und wehrte den Angriff Adachis ab.*

*"Und dann? Haben der Nussknacker und die anderen es raus geschafft?"*

*Aufgeregt erhob Nanako, die bei der Geschichte mitfieberte, das Wort.*

*"Natürlich haben sie es geschafft! Die Guten gewinnen immer! Nicht wahr, Senpai?"*

*Stumm nickte Yu und sah zu Nanako die sich erleichtert zurück lehnte. Er wusste, dass es seiner Cousine nicht gefallen würde, wenn die Guten nicht gewannen.*

*"Wie geht es weiter, Narukami-kun?"*

*"Ja, Sensei. Wie geht es weiter, kuma?"*

*Kurz überlegte der Silberhaarige, denn seine Erinnerungen an die Geschichte waren mehr als schwammig.*

*"Durch die Hilfe des Nussknackers gelang es den drein durch das Mauselloch zu fliehen. Nana-chan dachte schon, dass sie gleich in der Küche raus kommen würde, doch zu ihrer Verwunderung fand sie sich auf einer Blumenwiese im Spielzeugland wieder."*

*Yu wusste nicht mehr genau, wie der Kampf gegen den Rattenkönig verlaufen war, weswegen er nun die Kurzfassung wählte.*

*"Und der Nussknacker? Was ist mit ihm?", fragte Nanako, der nicht entfallen war, dass dieser nicht mit den anderen drein mitgegangen war.*

*Doch fiel ihr nicht mehr ein, wie der Nussknacker es geschafft hatte, weswegen er kurz inne hielt und versuchte eine plausible Erklärung zu finden.*

*"Der Rattenkönig floh, als er sah, dass Nana-chan und die Clowns entkommen waren. Der Nussknacker befürchtete, dass Nana-chan und seine Freunde in Gefahr waren, weswegen er ihm durch das Mauselloch folgte. Doch auf der anderen Seite sah er nur seine Freunde. Der Rattenkönig war verschwunden."*

*Kurz sah sich Yu in der Runde seiner Freunde um. Er wollte sehen, ob seine Variante auch wirklich gut war. Doch in der Mimik seiner Freunde zeigte sich nichts, was darauf schließen ließ, dass seine Version schlecht war. Er konnte also ruhig weiter machen.*

*Stauend sah sich Nana-chan auf der Blumenwiese um. In ihren kühnsten Träumen hätte sie nicht gewagt, so etwas hinter einem Mauselloch zu vermuten.*

*"Es ist wunderschön hier", wisperte sie leise und beobachtete die Schmetterlinge, die über die Wiese flogen.*

*"Das ist einer der wenigen Orte, die noch nicht vom Zauber der Rattenkönigin und ihrem Sohn vergiftet wurde. Um diese Schönheit aber zu erhalten, müssen wir Excalibur finden. Es ist die einzige Waffe, die genug Kraft hat, gegen den Rattenkönig zu bestehen und ihn*

zu besiegen.“

In aller Kürze erklärte Yosu-chan dem Mädchen, worum es eigentlich ging. Immerhin hatten sie Nana-chan ungewollt in diese Angelegenheit mit reingezogen.

“Und ihr habt Excalibur bei mir Zuhause vermutet?! Warum?“

Fragend sah Nana-chan zu den beiden Clowns, die zweifelnde Blicke austauschten. Sue waren sich nicht sicher, ob sie dem kleinen Mädchen wirklich vertrauen konnten.

“Der Zauberer hat uns zu dir gebracht, kuma. Er meinte, dass wir etwas hilfreiches bei dir finden. Wir dachten es sei Excalibur, kuma. Doch es war am Ende gar nichts.“

Mit einem strahlenden Lächeln wandte sich Nana-chan um, wo sie den Nussknacker gesund und munter vor sich wiederfand.

“hey, Nussknackbär, was ist mit dem Rattenkönig?“

Betrübt sah der Nussknacker zu Boden. Er brauchte keine Worte zu sagen, um Kan-chan deutlich zu machen, dass der Rattenkönig entkommen war.

“Was wisst ihr eigentlich über Excalibur?“

Fragend sahen die Clowns und der Nussknacker zu dem Mädchen, dass sie aus ihren Gedanken riß und diese wieder auf das eigentliche Problem lenkte.

“Nun... Excalibur ist eine mächtige Waffe. Wer sie führen kann, soll der König des Spielzeuglandes werden. Allerdings kennt niemand den Ort wo es sich befindet. Gerüchten zufolge ist es aber bei einem See oder in einem Felsen.“

Nachdenklich sah Nana-chan die drei Gestalten an. In ihrem kleinen Kopf ratterte es, denn irgendwann hatte sie schon einmal von diesem Schwert gehört. Irgendwann zu Weihnachten, von Onkel Igor.

“Wir müssen die Herrin des Sees finden. Sie weiß, wo Excalibur ist.“

Fragend sah der Nussknacker das kleine Mädchen an, dass scheinbar mehr Informationen besaß als sie.

“Wer ist sie eigentlich? Und wo sollen wir diese Herrin des Sees finden?“

Es war deutlich, das Yosu-chan ein paar Vorbehalte gegen das Mädchen, dass er nicht kannte, hatte.

“Das ist Nana-chan, kuma. Sie kennt Igor. Wir können ihr also vertrauen, kuma!“

Fast schon heldenhaft stellte sich der Nussknacker schützend vor das Mädchen. Er vertraute ihr, denn es hatte sich, selbst wenn es nur ein paar Stunden gewesen waren, gut um ihn gekümmert.

“Na schön, wenn Nussknackbär das sagt, dann glaube ich ihm auch.“

Obwohl der punkige Clown alles andere als freundlich aussah, war er derjenige, der schneller Vertrauen fand.

“Na schön... aber nur unter Vorbehalt. Also... wie finden wir diese Herrin des Sees?“

Bockig verschränkte Yosu-chan die Arme. Er hatte immerhin keine andere Wahl, wenn auch Kan-chan der Kleinen wegen dem Nussknacker vertraute.

“Die Feen können uns den Weg zu ihr weisen. Immerhin ist die Herrin des Sees auch gleichzeitig die Königin der Feen“, erklärte Nana-chan.

Wie immer erinnerte sie sich an jedes Wort, das Igor bei seinen Geschichten benutzt hatte. Doch es waren auch diese Worte, die den Jungs zweifelnde Blicke abrangen.

“Feen... die gibt es nicht mehr. Zumindest hat seit der Herrschaft des Rattenkönigs keiner auch nur eine Fee gesehen.“

Nachdenklich sah Nana-chan über die Blumenwiese. Die Sache war wirklich verwickelter als angenommen.

“Wo fand man sie denn für gewöhnlich? Vielleicht sind sie ja noch dort und verstecken sich nur.“

Ein leises Seufzen kam über Yosu-chan Lippen. Er wusste nicht, ob dieses Mädchen

*einfach nur naiv war oder zu optimistisch.*

*"Dann auf zum Wald der Feen, kuma!", verkündete der Nussknacker schließlich mit einem breiten Grinsen.*

*Obwohl er dieses Land genauso gut wie die Clowns kannte, wollte er sich an dem Halm von Hoffnung klammern, den Nana-chan ihnen unbewusst gereicht hatte. Eine andere Wahl hatten sie immerhin auch nicht.*

*Von der Blumenwiese der Träume aus war es nicht weit zum Wald der Feen. Doch anders als auf der Wiese war der Zauber der Rattenkönigin bis hier her vorgedrungen.*

*Schwach hingen die grauen Äste der Feenbäume herab und bildete Krallen, die sich bedrohlich im kalten Wind bewegten.*

*"Hier war es mal so schön, kuma... Es ist traurig."*

*Anhand des traurigen Blickes vom Nussknacker, konnte sich Nana-chan schon denken, dass es einst viel schöner hier war.*

*"Es ist gefährlich geworden.... Wir sollten nicht hier rein, vor allem nicht mit Nana-chan." Vorsichtig sah sich Yosu-chan um. Er wusste nicht, ob sie hier am Rande des Waldes wirklich noch sicher waren, oder ob nicht hinter irgendeinem dunklen Busch die nächste, blutrünstige Bestie auf sie lauerte.*

*"Hier lassen können wir sie auch nicht, kuma! Der Rattenkönig ist doch noch auf freien Fuß. Er wird sicher seine Gruppen wieder versammeln!"*

*Nachdenklich sahen sich der Nussknacker und die zwei Clowns an. Sie wussten nicht, was sie nun tun sollten, denn sie waren für das kleine Mädchen verantwortlich.*

*"Einer von uns muss hier bleiben, kuma. Die Frage ist nur wer? Wir sollten es auslösen, damit es fair zugeht, kuma!"*

*Böse fixierten Kan-chan und Yosu-chan den Nussknacker, der wusste, dass diese Blicke unter diversen Umständen töten konnten.*

*"Das hast du letztes Mal auch gesagt. Und am Ende hast du dir alle Mädchen gekrallt, während Kan-chan und ich noch am ausknobeln waren."*

*Lächelnd sah der Nussknacker seine Freunde an. Er wusste genau, worauf sie anspielten und dennoch war er sich keiner Schuld bewusst.*

*Ernst sahen Kanji und Yosuke zu Teddie, denn sie wussten nur zu gut, worauf Yu anspielte. Und erneut flammte die Wut wegen Teddies "Verrat" auf.*

*"Das versteht ihr falsch, kuma. Es war die einzige Möglichkeit, wie alles fair blieb. Sonst wäre doch einer leer ausgegangen, kuma!"*

*Murrend erhoben sich Kanji und Yosuke von ihren Plätzen und bauten sich bedrohlich vor dem blonden Märchenprinz auf. Sie waren zu allem bereit, denn Teddie hatte eine Abreibung verdient.*

*"Hört auf, kuma! Ihr macht Nanako-chan Angst!", wehrte sich der Blonde und klammerte sich hilfesuchend, aber vorsichtig an dem kleinen Mädchen fest.*

*"Und wie haben sich die vier entschieden?"*

*Mit entsetzen bemerkte Teddie, dass Nanako die Geschichte interessanter fand als die Tatsache, dass Kanji und Yosuke ihm nach dem Leben trachteten. Scheinbar gab es für ihn keine Rettung.*

*Der Nussknacker und seine Freunde waren so sehr damit beschäftigt auszuknobeln, wer bei Nana-chan bleiben sollte, dass sie nicht bemerkten, wie Nana-chan den Wald alleine betrat und die Gruppe hinter sich ließ.*

*"Jan Ken Pon!"*

*Synchron sprachen die Jungs die Worte aus, und hielten ihre Hände aneinander.*

*"Ich habe gewonnen, kuma! Ich bleib bei Nana-chan!"*

*Triumphierend hielt der Nussknacker seine Faust, mit der er das Spiel gewonnen hatte, in die Luft.*

*"Sag mal, Yosu-chan... Kann der Nussknackbär eigentlich nichts anderes außer Stein zeigen? Seine Hände sind doch unbeweglich..."*

*Leise flüsterte Kan-chan seinem Kollegen zu, was er beobachtet hatte und eigentlich sehr offensichtlich war.*

*"Er kann nur..."*

*Nur allmählich dämmerte auch Yosu-chan, wie dumm sie gewesen waren. Ohne Probleme hätten sie gegen den Nussknacker gewinnen können, wenn sie nur einen Augenblick über sein körperliches empfinden nachgedacht hätten.*

*"Wo ist Nana-chan, kuma?"*

*Blinzelnd sahen Yosu-chan und Kan-chan zu dem Nussknacker, der sich schon fast verzweifelt nach dem Mädchen umsah. Der Gruppe kam ein schlimmer Gedanke und schienen ihnen keine andere Wahl mehr zu geben. Sie mussten nun doch gemeinsam den gefährlichen Feenwald betreten, um Nana-chan zu finden.*

*Ohne Angst war Nana-chan tiefer in den Wald vorgedrungen. Sie hatte keine Angst, denn bisher sah der Wald nur gefährlich aus. Getan hatte er ihr noch nichts.*

*"Hallo! Sind hier Feen? Ich suche mit ein paar Freunden die Herrin des Sees!"*

*Vorsichtig lief Nana-chan weiter über den trockenen Waldboden. Sie musste vorsichtig sein, denn die Wurzeln ragten wie Tretfallen aus dem Boden.*

*"Hallo, Feen!!!"*

*Wieder und wieder rief Nana-chan nach den Feen, die einst hier gelebt haben sollen.*

*"Du suchst nach uns? Wozu? Hat der Rattenkönig dich geschickt?"*

*Sofort als sie diese Stimme gehört hatte, sah sich das Mädchen um und suchte nach ihrem Ursprung.*

*"Chie, sei nicht so ruppig. Sie hat doch gesagt, dass sie nach der Herrin des Sees sucht."*

*Erst als eine zweite Stimme erklang, konnte Nana-chan den genauen Ort lokalisieren.*

*Hinter einem Baum, der noch nicht so ergraut war wie der Rest. In dem Baum schien noch Leben inne zu sein und Nana-chan erahnte, weswegen das so war.*

*"Sag uns erst wer du bist, dann verraten wir dir vielleicht, dass wir Feen sind."*

*Kaum dass die erste Stimme das gesagt hatte, lachte die Zweite los.*

*"Nun hast du ihr das doch schon verraten, Chie."*

*Langsam lief Nana-chan auf den Baum zu, hinter dem sich die Feen lautstark über die Wortwahl von Chie stritten. Vorsichtig lugte das Mädchen hinter den Baum und sah sie. Zwei Feen in einem rosafarbenen Rüschenrock.*

*"Ein Rüschenrock? ROSA???"*

*Kaum das Yu ausgesprochen hatte, was die Feen so markant machte, meldete sich Chie lautstark zu Wort. Nur zu gut hatte sie sich vorgestellt, wie sie in so einem Rock aussehen würde und ihr Urteil war mehr als eindeutig.*

*"Was ist los Chie? Ist dir das zu feminin?"*

*Ein breites Grinsen lag auf Yosukes Lippen, denn auch er hatte sich bereits das Mannsweib Chie in so einem Rock, der wirklich nicht zum sportlichen Stil der Klassenkameradin passte, vorgestellt.*

*"Oh, du meinst also, dass ich nicht feminin genug bin?"*

*Wütend fixierte Chie den Dunkelblondhaarigen und erhob sich von ihrem Platz. Sie*

war bereit ihm zu zeigen, wie feminin ihre Kung-Fu-Tritte waren. Es war eben, eines dieser gewohnten, normalen Bilder. Immerhin stritten sie sich fast ständig wie ein altes Ehepaar.

“Wie geht es weiter, Senpai?”

Interessiert wie es weiterging und was sie für eine Rolle in der Geschichte bekam, meldete sich Rise nun zu Wort. Ingeheim hoffte sie, dass Yu ihren Charakter treffender beschreiben und einsetzen würde, als er es bei Chie und Yosuke getan hatte, die mit ihren Rollen alles andere als zufrieden waren.

Weil es nicht Nanako war, die um mehr bat, sah er das kleine Mädchen an, dass ihm mit einem Blick sagen konnte, ob sie mehr wissen wollte oder nicht. Und er sah, dass sie, wie Rise auch, wissen wollte, wie es weiter ging.

*Staunend bewunderte Nana-chan die Feen, dessen Flügel im Sonnenlicht, das nur spärlich durch die Wipfel schien, glitzerten.*

*“Was für Feen seid ihr?”*

*Da sich Nana-chan an die Feenmädchen herangeschlichen hatte, erschrak die eine Fee, die sie zuvor wohl schon für einen Feind gehalten hatte.*

*“Wir sind Zuckerfeen!”*

*Freundlich lächelte die Schwarzhaarige Fee das kleine Mädchen an.*

*“Yukiko verrät ihr nicht zuviel! Wir wissen doch gar nicht, auf welcher Seite sie steht!”*

*Schnell erkannte Nana-chan wie verschieden beide Feen waren. Während die eine überlegt handelte und schnell einschätzen konnte, dass Nana-chan keine Gefahr war, schien die andere unüberlegt mit dem zu sein, was sie sagte, und das obwohl sie so misstrauisch war.*

*“Ich bin Nana-chan. Und ich bin hier mit Nussknacker und seinen Freunden. Sie suchen Excalibur und ich habe gehört, dass die Herrin des Sees weiß, wo es sich befindet.”*

*Kurz und knapp schilderte Nana-chan was sie wollte und zu wem sie gehörte. Anders konnte sie immerhin nicht beweisen, dass sie den Feen nichts böses wollte.*

*“Die Herrin des Sees... Tze. Alle fragen immer nur nach ihr.”*

*Murrend verschränkte Chie die Arme. Es war nun deutlich, dass beide Feen die Herrin des Sees kannten und Chie sie nicht mochte. Irgendwas musste also nicht gerade positiv an ihr sein.*

*“Ist sie nicht lieb?”, fragte Nana-chan deswegen und sah zu Chie, die ihre abwehrende Haltung gegenüber des kleinen Mädchens änderte.*

*“Sie ist schon lieb. Aber... naja es ist ihre Art. Wir verstehen uns einfach nicht so gut.”*

*Die Etwas maskuliner erscheinende Fee nusichelte ihre Worte mehr, als dass sie diese laut aussprach.*

*“Ihr könnt mich und meine Freunde als zu ihr bringen?”*

*Hoffnungsvoll sah das Mädchen zu den Zuckerfeen, die sich beide ansahen, als würden sie nur mit ihren Blicken klären, ob sie Nana-chan zu ihr bringen konnten.*

*“Na schön, aber wo sind deine Freunde eigentlich?”, fragte schließlich Yukiko und sah hinter dem Baum hervor, als erwarte sie dort den Nussknacker und seine Freunde.*

*Erst jetzt bemerkte Nana-chan, dass ihre Freunde ihr nicht gefolgt waren und sie nun ganz allein im Wald war.*

*“Haben sie dich ausgesetzt? Das ist nicht nett”, merkte Yukiko an und sah zu Chie die sich bereit machte, nach diesen Freunden zu suchen.*

*“Die bekommen was zu hören. Sie können ein kleines Mädchen doch nicht einfach so alleine lassen. Denen werde ich was erzählen!”*

*Ohne länger darüber nachzudenken, kam Chie hinter dem Baum vor und flog in die*

Richtung, in der sie Nana-chan Begleiter vermutete.

"Warte, Chie! Du weißt gar nicht wo die Freunde von Nana-chan sind, oder?"

Laut genug hatte Yukiko ihre Freundin hinterher gerufen, so dass diese inne hielt und sich zu den beiden umdrehte.

Die Schwarzhhaarige hatte Recht. Sie wusste gar nicht, wo es wirklich lang ging. Sie brauchte also Nana-chan Hilfe.

Zusammen mit Yukiko und Chie hatte sich Nana-chan wieder auf den Rückweg gemacht. Sie hoffte, dass ihre Freunde immer noch am Eingang waren, denn sonst wusste sie nicht, ob sie den Nussknacker wieder sehen würde.

"Jiraiya!!!"

Ein Schrei ertönte, dicht gefolgt von dem Geräusch eines umstürzenden Baumes. Nana-chan brauchte nicht lange, um diese Stimme zu erkennen.

"Take-Mikazuchi!!!"

Sofort als Nana-chan auch Kan-chans Stimme hörte, lief sie in die Richtung, wo diese herkam, denn es klang alles andere als gut. Wenn der Nussknacker und die Clowns in gefahr streckten, würde sie sich das nicht verzeihen können, denn immerhin war es dann ihre Schuld.

"Beeilung, wir müssen ihnen helfen!"

Um zu verdeutlichen, dass sie nun wusste, wo ihre Freunde waren, rief Nana-chan den Feen zu, dass die Lage wirklich ernst war. Und das verstanden die beiden auch nur zu gut, denn sie kannten die Gefahren, die in diesem Wald auffindbar waren.

Gerade rechtzeitig wich der Nussknacker dem Angriff des Shadows aus, der wie aus dem Nichts gekommen war. Sie waren chancenlos und das obwohl sie in der Überzahl waren, doch der Gegner war um einiges Stärker.

"Nussknackbär!!! Wir brauchen deine Hilfe. Ohne dich können wir das unmöglich schaffen!"

Der Nussknacker reagierte sofort und beschwor seine Persona, mit der er sich in den Kampf stürzte. Doch auch mit seiner Kampfkraft gelang es nicht, den Shadow in die Knie zu zwingen.

"Das ist Reaper! Yukiko, wir müssen etwas tun!"

Verwundert wanden die drei Kämpfer ihren Kopf zur Seite, wo sie Nana-chan sahen, neben der zwei kleine Feen flogen.

"Seht nur! Nana-chan hat zwei Feen gefunden!"

Der Nussknacker staunte, denn bisher hatte jeder erfolglos nach den Feen gesucht, doch niemand hatte sie gefunden, geschweige denn gesehen. Nana-chan war damit die erste, die diese Suche erfolgreich abgeschlossen hatte.

"Passt auf! Tomoe Gonzen!!!"

Der Nussknacker war so sehr abgelenkt, dass er nicht bemerkte, wie Kintoki-Douji von Reaper angegriffen wurde. Nur dank Chies schneller Reaktion konnte diese Angriff abgeblockt werden.

"Yukiko!"

Nur zu deutlich sah Nana-chan die Anstrengung, die Chie das beschwören ihrer Persona kostete.

"Konohana-Sakuya!!!"

Wie auf Kommando beschwor Yukiko nun auch ihre Persona und griff Reaper, der von Chie abgelenkt wurde, an. Wahrscheinlich war dies die Einzige Möglichkeit, die sie hatten und das erkannte Nana-chan.

*“Greift alle zusammen an!”, rief sie den Clowns und auch dem Nussknacker zu, die nun verstanden, wie sie ihre Überlegenheit nutzen konnten.  
Ein letztes Mal in diesem Kampf, sammelten sie ihre Kraft und konzentrierten diese für einen gemeinsamen Angriff gegen Reaper.*

*Erschöpft ließ sich Yosu-chan zu Boden sinken und wischte sich den Schweiß von der Stirn. Sie hatten es geschafft. Reaper war besiegt und sie hatten es überlebt.*

*“Das war knapp. Danke.”*

*Dankbar sah Yosu-chan zu den Feen, die sich erschöpft auf Nana-chans Schultern niedergelassen hatten.*

*“Das könnt ihr laut sagen. Der Reaper ist einer der gefährlichsten Shadows, die die Rattenkönigin geschaffen hat. Deswegen sollten wir auch schnell weiter, bevor uns noch einer über den Weg läuft.”*

*Yosu-chan schluckte, als Chie deutlich machte, dass es mehr von dieser Sorte gab. Noch einmal wollte er nicht gegen so einen Gegner kämpfen.*

*“Aber wohin sollen wir, kuma?”*

*Ein Lächeln lag auf Yukikos Lippen, als sie die Frage des Nussknackers hörte. Es gab nur einen Weg, den die Gruppe gehen konnte, wenn sie ihrem Ziel nahe kommen wollten.*

*“Wir bringen euch zur Herrin des Sees. Da wolltet ihr doch hin.”*

*Stauend sahen die Clowns und der Nussknacker zu Nana-chan und den Feen, denn sie waren ihrem Ziel so nahe wie schon lange nicht mehr.*

*Die Reise zum See war schneller vorbei, als die drei Gefährten geglaubt hatten. Sie hatten lediglich den Wald durchquert, der gar nicht so groß wie vermutet war. Doch anders als der Wald der Feen war auch der See noch nicht vom Zauber der Rattenkönigin betroffen.*

*“Der Zauber unserer Herrin ist noch stark genug, um die bösen Einflüsse fernzuhalten. Allerdings... wissen wir nicht, wie lange das noch so sein wird. Wenn der Rattenkönig und seiner Mutter nicht Einhalt geboten wird, sind wir alle dem Untergang geweiht.”*

*Fachlich und Realitätsgetreu spiegelte Yukiko mit ihren Worten die allgemein bekannten Tatsachen wieder.*

*“Wie konnte es eigentlich soweit kommen?”*

*Es war eine Frage, die Nana-chan schon lange beschäftigte. Irgendwas musste immerhin passiert sein, dass es soweit gekommen war.*

*“Das alles konnte nur passieren, weil Prinz Teddie verschwunden ist und die reguläre Thronfolge damit ausgeschaltete wurde.”*

*Fragend sah Nana-chan ihre Gefährten an, als sie die Antwort bekam, doch keiner von ihnen hatte die Lippen bewegt. Die Frage war nun, wer ihr geantwortet hatte.*

*“Das ist so typisch für sie”, wisperte Chie und sah zum See, auf dem sich Wellen bildeten. Nur durch diese Worte ahnte Nana-chan wer ihr geantwortet hatte, denn in der kurzen Zeit hatte sie schon genug über Chie gelernt, um zu wissen, wen sie nicht mochte.*

*“Was passiert da, kuma?”*

*Auch dem Nussknacker blieb nicht verborgen, das das Wasser in Wallung geraten war und sich etwas ankündigte.*

*“Die Herrin des Sees erscheint!”, flüsterte Yukiko und erhob sich von Nana-chan Schulter um auf den See zuzufliegen und ihre Königin angemessen zu begrüßen.*

*Auch Chie erhob sich. Selbst wenn sie die Herrin des Sees nicht mochte, zeigte sie ihr angemessenen Respekt.*

*“Wie lange ist es her, dass ich Besuch hatte. Sonst immer kommen nur Chie und Yukiko*

*hier her."*

*Immer schneller bewegten sich die Wellen im Wasser und schließlich erhob sich ein rotbrauner Schopf aus dem Wasser.*

*Deutlich erkannte Nana-chan die junge Frau, die sich aus dem Wasser erhob. Sie trug ein langes, hellblaues Kleid und ein silbernes Krönchen, das sie als die Feenkönigin auszeichnete.*

Kurz sah Yu zu seinen Freunden und bemerkte Chies schmollenden Blick. Sie wusste, dass Rise die Herrin des Sees verkörperte und es gefiel ihr ganz und gar nicht.

"Diese Rolle passt wirklich wunderbar. Die Königin der Feen scheint eine wirklich schöne Frau zu sein."

Es war nur logisch, dass Rise die ihr zugeteilte Rolle gut gefiel. Insgeheim hatte sie auf genau diese Rolle gehofft. Anders als Chie, die gehofft hatte, dass diese Vorahnung, die sie bereits gehegt hatte, nicht eintreffen würde.

"Hat die Herrin des Sees wirklich Excalibur?"

Mit großen Augen sah Nanako ihren Cousin an. Sie wollte nicht, dass die Besuchszeit endete, noch bevor die Geschichte vollständig erzählt war.

Wie schon bei Yosukes und Chies Disput ignorierte Yu die spitzen Bemerkungen beider Mädchen und fuhr mit der Geschichte fort.

*"Verehrte Herrin des Sees, kuma. Wir sind durch das ganze Spielzeugland gereist, um das sagenumwobene Excalibur zu finden. Erst durch Nana-chan haben wir erfahren, dass ihr wohl wisst, wo es sich befindet, kuma!"*

*Schweigend sah die Herrin des Sees den Nussknacker an. Etwas an ihm kam ihr so bekannt vor, sie wusste nur nicht was.*

*"In der Tat, ich weiß wo es ist. Aber... werdet ihr es auch nutzen können? Die Legende besagt, dass nur der wahre König des Spielzeuglandes es führen kann. Doch Prinz Teddie ist verschwunden und hat keine Erben hinterlassen."*

*Klar und deutlich gab die Feenkönigin den anderen zu verstehen, dass das Schwert genauso nutzlos sein konnte, wie jedes andere, denn seine Magie konnte nur in den Händen des wahren Königs freigesetzt werden.*

*"Zeig es uns dennoch, Herrin des Sees! Wir dürfen einfach nichts unversucht lassen. Dem Rattenkönig und seiner Mutter muss Einhalt geboten werden!"*

*Nur zu deutlich zeigte Yosu-chan, dass sie sich dieser Problematik bewusst waren. Doch sie wollten die Hoffnung nicht einfach so aufgeben, denn Excalibur stand für alles, was sie noch hatten.*

*"Wenn dem so ist, dann werde ich euch Excalibur offenbaren. Doch seid darauf gefasst, dass mit seinem Erscheinen auch eure Hoffnungen dahin gehen."*

*Ernst nickten die Kämpfer. Sie waren sich noch immer der Konsequenzen bewusst, die das Erscheinen des Schwertes mit sich bringen würde. Selbst wenn es ihnen eine Niederlage bringen würde, wollten sie es sehen. Die größere Niederlage wäre es gewesen nicht nach diesem Funken Hoffnung zu greifen.*

*"Schön, wie ihr wollte. Dann macht euch bereit, Excalibur zu erblicken."*

*Hoheitsvoll hob die Feenkönigin ihren Arm und ließ eine Wasserfontäne empor gen Himmel steigen. Erst als diese sich auflöste, erkannte man den Felsen, der aus dem Wasser gestiegen war und in dem das sagenumwobene Schwert steckte.*

*"So lange habe ich danach gesucht und endlich habe ich es gefunden."*

*Erschrocken wandte sich die Gruppe zu der Person um, die neben ihnen auch Zeuge des*

Ereignisses geworden war.

*"Naoto!!!"*

Ein leichter Rotschimmer legte sich auf Kan-chans Wangen, als er das Mädchen im Detektivkostüm erblickte. Es schien so, dass er sie kannte, zumindest war seine Reaktion eindeutig.

*"Du kennst sie? Wer ist das, Kan-chan?"*

Verwundert sah Yosu-chan zu seinem Clown-Kollegen, der die Blicke nicht von der Detektivin nehmen konnte.

*"Sie heißt Naoto und ist eine Detektivin. Sie arbeitet im Auftrag des alten Königs..."*

Schnell und knapp, und vor allem ohne zu erwähnen woher er Naoto kannte, hatte er die Detektivin den anderen vorgestellt. Das ihm das ganze peinlich war, war nur all zu deutlich.

*"Naoto, was machst du hier?"*

Langsam fasste sich Kan-chan wieder und fand den Mut mit dem Mädchen zu reden.

*"Ich bin hier im Auftrag des alten Königs. Er wollte, dass ich Excalibur finde und es zu seinem Sohn bringe."*

Langsam näherte sich Naoto der Gruppe. Ihre Blick waren jedoch die ganze Zeit auf dem Felsen gerichtet, in dem das Schwert steckte.

*"Entlasst bitte das Schwert aus dem Stein, damit ich es zu seinem Eigentümer bringen kann."*

Erst als Naoto vor der Feenkönigin war, blieb sie stehen und fixierte diese.

*"Es tut mir leid. Ich kann den Zauber, der auf diesem Schwert liegt nicht lösen. Nur der wahre König des Spielzeuglandes kann es aus dem Felsen ziehen. Aber du kannst gerne versuchen, es von dem Felsen zu befreien. Vielleicht erwählt es ja dich."*

Langsam ging die Königin zur Seite und gab Naoto den Weg auf den Felsen frei.

*"Ihr anderen dürft es auch versuchen, wenn es der Detektivin nicht gelingen sollte."*

Erwartungsvoll sah die Gruppe zu Naoto, die scheinbar überlegte, ob sie es wirklich versuchen sollte. Andererseits hatte sie keine andere Wahl, denn ihr Auftrag war es, das Schwert zu Prinz Teddie zu bringen.

*"Also gut! Ich werde das Schwert aus dem Felsen ziehen."*

Ohne länger zu zögern, lief Naoto über das Wasser auf den Felsen zu. Sie hatten nicht die Zeit um lange zu zögern, denn wer wusste schon, was der Rattenkönig gerade plante.

Zielsicher griff die Detektivin nach dem Schwert, doch in dieser Bewegung hielt sie mit einem Mal inne. Sie konnte die Magie spüren, die in der Klinge ruhte und sie war sich nun auch nicht mehr so sicher, ob sie wirklich fähig sein würde, es aus dem kalten, nassen Stein zu befreien.

*'Nicht zögern, Naoto. Du musst das Schwert zu Prinz Teddie bringen.'*

Es dauerte nur einen Augenblick, in dem Naoto zögerte, ehe sie an dem Schwert zog. Doch es bewegte sich keinen Milimeter.

Von weitem sah Nana-chan, wie Naoto an dem Schwert zog, sich dieses aber nicht bewegte.

*"Es scheint so, dass Excalibur nicht von dir geführt werden will. Er ist also der Nächste?"* Enttäuscht von sich selbst, entfernte sich Naoto von dem Fels und machte Platz für jemand anderes.

*"Ich versuch es als Nächstes!"*

Obwohl Yosu-chan bereits einen Schritt vorgetreten war, drückte Kan-chan ihn zur Seite und trat den ersten Schritt auf den Felsen zu. Er war fest entschlossen, dieses Schwert zu befreien. Für Naoto und für das Spielzeugland.

Vorsichtig griff Yu nach einem Glas Wasser und nahm einen Schluck aus diesem. Nur aus dem Augenwinkel heraus bemerkte er den Rotschimmer, der auf Kanjis Gesicht lag und den Naoto wie immer nicht bemerkte, oder einfach ignorierte. So sicher war er sich da nicht.

“Kanji-kun, warum wirst du ganz rot? Man könnte meinen, dass du dasselbe für Naoto empfindest, wie es Kan-chan für seine Naoto tut.”

Leise kicherte Rise, als sie diese spitzfindige Bemerkung fallen ließ und Kanji unwillkürlich noch mehr errötete. Jeder wusste wie der Weißhaarige für Naoto empfand. Jeder außer Naoto, die bei solchen Dingen einfach auf dem Schlauch stand.

“Hör auf! Kanji würde es geradewegs heraus sagen, wenn er mich lieben würde.”

Kaum das Naoto das gesagt hatte, verschluckte sich Yu, denn wieder einmal demonstrierte Naoto, wie falsch sie im Bezug auf Kanji lag.

“Naoto, ich...”

Kanji hatte gerade zu seinem Satz angesetzt, als er von Nanako, die endlich wissen wollte wie es weiter ging, unterbrochen wurde.

*Obwohl auch Kan-chan mit aller Kraft am Schwert gezogen hatte, löste es sich nicht und auch bei Yosu-chan gab es keinen Millimeter nach.*

*“Wie mir scheint, ruhen nun all eure Hoffnungen auf dem kleinen Mädchen und dem Nussknackbär. Wer von euch beiden will es als nächstes versuchen?”*

*Fragend sah die Herrin des Sees zu den beiden. Ihre Blicke verrieten nur zu deutlich, dass sie es keinen von beiden zutraute. Selbst Nana-chan zweifelte daran, dass sie es schaffen würde, denn im Gegensatz zu den anderen war sie keine Bewohnerin des Spielzeuglandes. Ihre letzte Hoffnung war also der Nussknacker, der neben ihr stand und wie Espenlaub zitterte.*

*“Ich kann das nicht”, flüsterte er leise, aber so, dass Nana-chan es hören konnte.*

*Verwundert sah das Mädchen zu dem Nussknacker, dessen Augen angsterfüllt auf das Schwert starrten. Es war derselbe Blick, den sie bemerkt hatte, als Onkel Igor ihn ihr geschenkt hatte.*

*“Ich weiß nicht, was dir widerfahren ist, aber du darfst nicht aufgeben, egal was für ein böser Zauber auf dir liegt.”*

*Sanft lächelte sie den Nussknacker an und nahm seine hölzerne, aber doch warme Faust. Die Wärme bewies ihr, dass er mehr als nur ein totes Stück Holz war. Er lebte, genauso wie Yosu-chan und die anderen.*

*“Du schaffst das.”*

*Noch etwas zweifelnd sah der Nussknacker zu seiner und Nana-chans Hand. Ihre Worte berührten ihn, denn es schien so, als wüsste sie, wer er wirklich war und was er fühlte.*

*“Danke, Nana-chan.”*

*Vorsichtig löste er seine Hand von ihr und lief zu dem Schwert, das das Schicksal aller beeinflussen konnte.*

*Von weitem beobachtete Adachi, wie sich der Nussknacker dem Schwert näherte. Auf diesen Moment hatte er gewartet, denn nun waren die Kämpfer weit genug entfernt. Niemand konnte das kleine Mädchen jetzt noch beschützen.*

*“Angriff!!!”*

*Laut und deutlich brüllte Adachi den Befehl und verwies mit einer Handbewegung auf das Ziel, des Angriffes.*

*Wie es sich der Nussknacker gedacht hatte, hatte der Rattenkönig nach seiner Flucht*

*seine Truppen wieder gesammelt. Und nun wollte er Rache an dem kleinen Mädchen nehmen. Ungebremst liefen die bewaffneten Ratten auf Nana-chan, die den Rattenkönig gehört hatte und sich in dessen Richtung drehte, zu.*

*Mit geweiteten Augen, sah sie der Horde, der sie nichts entgegensetzen konnte, entgegen. Sie würde hier verlieren, denn anders als die anderen besaß sie keine Persona, mit der sie kämpfen konnte.*

*"Izanagi!!!"*

*Nana-chan wusste nicht, was sie sagen sollte, als mit einem Mal eine ihr unbekannte Persona vor ihr war und die Angreifer abwehrte.*

Schweigend sah die Gruppe Yu an, als sie den letzten Teil gehört hatten.

"Du... bringst dich selbst in die Geschichte ein? Sollte der Erzähler nicht unparteiisch sein?"

Entsetzt darüber sahen Yosuke und Kanji zu ihrem Anführer, der von Nanako einen ebenso entsetzten Blick erntete.

Für die Kleine machte es keinen Sinn jetzt noch, einen neuen Charakter in die Geschichte einzubringen. Auch Yu verstand das, weswegen er seufzte.

"ich verstehe... Dann war es wohl nicht so.", flüsterte er reumütig und überlegte, wie die Geschichte wirklich weiter ging. Er brauchte nun eine gute Ausrede.

*Sie würde hier verlieren, denn anders als die anderen besaß sie keine Persona mit der sie kämpfen konnte.*

*"Sukuna-Hikona!!!"*

*Nana-chan hatte schon mit allen abgeschlossen, als eine kleine, fast schon winzige Persona vor ihr erschien und sie mit einem Schlag vor den Ratten beschützte.*

*"Wer zum...?"*

*Adachi konnte es nicht glauben, als er sah, was für ein Winzling seine Armee zurückgedrängt hatte.*

*Wütend glitt sein Blick zu den Kämpfern die noch bei dem Felsen mit Excalibur standen. Er suchte die Person die diesen Winzling beschworen hatte und schließlich haftete sein Blick auf der Detektivin.*

*"Alles muss man alleine machen... Diese Versager!", murrte er und kam nun aus seinem Versteck, um sich selbst der Sache anzunehmen.*

*Nana-chan hatte verstanden, dass es besser war sich zu den anderen zu retten. Nur dort war sie wirklich sicher.*

*Die Rückendeckung von Sukuna-Hikona nutzend, lief Nana-chan zu ihren Freunden, die sie erleichtert in ihren Reihen aufnahmen.*

*"Und nun? Wir sind irgendwie in der Unterzahl."*

*Yosu-chan hatte ihre Lage nur zu gut erkannt, er war aber nicht der Einzige der sie erkannt hatte.*

*"Wir brauchen etwas Unterstützung..."*

*Mit einem Lächeln wandte sich die Feenkönigin zu Kan-chan, der ganz öffentlich um mehr Unterstützung bat. Sie wusste, was zu tun war, denn sie war die Einzige, die es tun konnte.*

*"Ich kann euch ein wenig Rückendeckung der anderen Art geben. Himiko!!!"*

*Stauend sag Nana-chan wie die Feenkönigin ihre Persona beschwor und durch diese auch einen besseren Blick über das Schlachtfeld und die Schwächen ihrer Gegner bekam.*

*"Hinter uns schleichen sich welche an. Sie sind resistent gegen Feuer, aber schwach*

gegen Elektrizität. Links von uns verträgt kein Eis, rechts kein Feuer und etwas Wind könnte auch nicht schaden."

Es hatte nicht lange gedauert, bis die Herrin des Sees die Lage analysiert und auch eine Strategie entwickelt hatte.

Motivierter als zuvor verteilten sich die Krieger und minimierten die Anzahl der Rattensoldaten um ein Vielfaches. Das Einzige, was die Rotbraunhaarige nicht bemerkte, war der Rattenkönig, der sich mit einem Zauber unsichtbar vor ihren Augen machte.

So gelang es ihm bis zu seinen Gegner vorzudringen.

"Pass auf!!!"

Zu spät erkannte die Feenkönigin, die nahende Gefahr. Zum ersten Mal in dieser Schlacht griff sie selbst ein und wurde vom Rattenkönig in die Knie gezwungen.

"Du dumme Pute.... Ich hätte dich noch ein wenig länger am Leben gelassen."

Lachend hob der Rattenkönig sein Schwert, das er gezogen hatte und fixierte Nana-chan die nun vollkommen ohne Deckung da stand.

Genau beobachtete der Nussknacker wie Adachi die Feenkönigin zu Boden schickte und es nun auf Nana-chan abgesehen hatte. Er war der Einzige, der noch etwas tun konnte, doch gegen ein Schwert wollte er nicht seine Persona einsetzen. Es gab nur eine Möglichkeit.

Fort gewaschen waren seine Bedenken, als er mit beiden Holzfäusten zu dem Schwert griff und an diesem zog. Millimeter für Millimeter gab das Schwert nach und löste sich von seinem steinernen Gefängnis. Es schien dem Nussknacker nicht einmal große Mühe zu bereiten.

"Nana-chan!!! Ich rette dich!"

Nur ein Augenblick verging und die silberne Klinge glitt vollends aus dem Felsen und verkündete wer sein, vom Schicksal bestimmter Träger sein sollte.

"Nana-chan!!!"

Laut brüllte die hölzerne Teddiefigur den Namen seiner Freundin, als er sich umdrehte und mit dem Schwert auf Adachi zulief. Gerade rechtzeitig platzierte er sich zwischen seiner Freundin und den Rattenkönig und blockte dessen Angriff ab.

"Du... Du Stück Holz! Glaubst du ernsthaft, du kannst mir Excalibur gegen mich gewinnen? Das ist doch lachhaft. Du bist nicht einmal ein nützliches Spielzeug."

Deutlich erkannte der Nussknacker den Hass in Adachis Augen, als dieser seine wilden Beschimpfungen aussprach. Der Rattenkönig wollte nicht einsehen, dass er gegen ein "nutzloses" Stück Holz verlor.

"Ich bin kein Stück Holz! Mein Name ist Teddie!!!"

Mit aller Kraft die der Nussknacker aufbringen konnte, stieß der den Rattenkönig zurück. Er wollte nun nicht zulassen, dass der Rattenkönig auch nur einen Fuß auf den Boden bekam.

Solange hatte er auf diesen Tag gewartet und nun war es endlich soweit. Schnell rannte der Nussknacker auf Adachi zu, nicht merkend, dass sein Körper menschlich wurde. Fester umgriffen seine menschlich werdenden Hände den Griff von Excalibur. Seine Gesichtszüge nahmen einen ernsteren Blick an und sein runder Körper und bärenhafte Kopf wichen dem blonden Schopf eines Märchenprinzen.

Nana-chan staunte, als sie den jungen Prinzen sah, der nun den Rattenkönig angriff. Dieser hatte seine Probleme Excalibur etwas entgegen zu setzen.

"Ich lasse dich nicht mein Reich regieren!"

Ein letztes Mal bäumte sich Adachi gegen den ehemaligen Nussknacker auf, doch dieser blockte ab und setzte nun seinerseits zum letzten Schlag an.

*“Verschwinde aus meiner geliebten Heimat!!!”*

*Glanzzvoll erstrahlte das Schwert, als es auf die Klinge Adachis traf und hüllte diesen in seinen Glanz ein.*

*Ein Atemzug verging, ehe das Licht verlosch und offenbarte, dass der Rattenkönig verschwunden war. Ganz Spielzeugland bemerkte sein Verschwinden, denn die Gebiete die von seinem Zauber betroffen waren, erblühten wieder in ihrer ursprünglichen Schönheit. Nichts erinnerte mehr an die Herrschaft des Rattenkönigs und ließ die vergangenen Jahre wie einen schlimmen Alptraum erscheinen.*

*“Wo ist er hin? Wo ist Adachi?”*

*Suchend sah sich Kan-chan, der auf seiner Seite aufgeräumt hatte, nach dem ehemaligen Anführer der Ungeziefer um.*

*“Und wo ich Nussknackbär?”*

*Auch Yosu-chan vermisste jemanden. Jemand, der sehr wichtig bei ihrer Suche gewesen war.*

*“Er ist doch noch hier... Ich spüre es...”, flüsterte die Herrin des Sees und erhob sich wieder vom Boden.*

*“Excalibur... Es steckt nicht mehr im Felsen.”*

*Fragend sah die Gruppe zum Felsen, wo Yukiko und Chie nach Hinweisen zu dem Verbleib des Schwertes suchten. Nur Nana-chan und der blonde Märchenprinz wussten wo es war.*

*“Prinz Teddie, ihr seid hier?!”*

*Leise hauchte Naoto den Namen des Blondes, der sich zur Gruppe gedreht hatte und so auch Excalibur offenbarte.*

*“Ihr seid es wirklich, Prinz Teddie... nein... Nussknackbär.”*

*Langsam näherte sich die Detektivin dem Prinzen und ging vor ihm auf die Knie. Sie hatte erkannt, wer der Prinz wirklich gewesen war und verdeutlichte das für die anderen mit ihren Worten.*

*“Prinz Teddie? Nussknackbär war der Prinz?”*

*Yosu-chan konnte es nicht glauben. Solange Zeit waren er und Kan-chen mit dem Prinzen herumgereist, ohne es bemerkt zu haben.*

*“Leute... etwas stimmt nicht mit Nana-chan!”*

*Panisch drang Chies Stimme zu den Gefährten vor, die wie gebannt auf Teddie gestarrt hatten. Erst durch Chie konnten sie ihre Augenmerkt wieder auf etwas anderes, in diesem Fall auf Nana-chan, die sich langsam auflöste, richten.*

*“Was passiert mit ihr, kuma?”*

*Fassungslos sah Teddie das Mädchen, dass ihm so sehr geholfen hatte, an.*

*“Bleib hier, Nana-chan! Ich mich doch noch gar nicht bei dir bedankt, kuma.”*

*Schnell ging er auf das Mädchen zu und versuchte mit seiner Hand ihre zu erfassen, doch sie ging durch das nur noch milchig schimmernde Mädchen durch.*

*“Teddie! Pass gut auf dein Reich auf!”*

*Nana-chan Stimme war nur noch ein flüstern. Das Mädchen wusste, dass ihre Zeit hier abgelaufen war, und obwohl sie nicht wusste, wohin ihre Reise gehen würde, hatte sie keine Angst, denn sie hatte ein letztes Mal die Gesichter ihrer Freunde gesehen.*

*Als der Wecker klingelte, schreckte Nana-chan in ihrem Bett auf. Verwirrt sah sie sich in ihrem Zimmer um.*

*‘Habe ich nicht?’*

*Vorsichtig tastete sie ihren Körper ab. Sie lebte und auch ihr Körper war ein feste*

*Materie.*

*'War das... nur ein Traum?'*

*Nana-chan wusste nicht, was sie davon halten sollte, weswegen sie schnell aus ihrem Bett schlüpfte und ihre Pantoffeln anzog. Sie hatte es eilig, denn sie wollte den Beweis haben, dass dies nicht nur ein Traum gewesen war.*

*Schnell rannte sie deswegen zum Gesellschaftszimmer, doch von einer abendlichen Schlacht war hier nichts zu sehen.*

*"Guten Morgen, Nana-chan. Bist du so aufgeregt weil Onkel Igor heute kommt?"*

*Lächelnd wurde Nana-chan von Kou und Ai begrüßt. Nur langsam kam ihr wieder in Erinnerung, dass die beiden auch zum weihnachtlichen Essen eingeladen waren. Denn immerhin gehörten sie zur Familie.*

*"Nein... Ich hatte wohl einen seltsamen Traum", wisperte sie.*

*Irgendwie war sie traurig, dass dies alles doch nur ein Traum gewesen war, aber vielleicht war es auch gut so.*

*"Träume weisen uns manchmal die Zukunft oder erzählen uns schöne Geschichten."*

*Wie aus dem Nichts war Igor hinter Nana-chan aufgetaucht und ließ das Mädchen zusammen zucken. Mit dem Schrecken in ihrem Gliedern drehte sie sich um, doch der Schreck wich einem überraschten Ausdruck, als sie den blonden Märchenprinz neben dem langnasigen Mann sah.*

*'Teddie!'*

*"Darf ich euch meinen Neffen Teddie vorstellen? Er ist erst heute früh hier angekommen und hat sich schon richtig gefreut euch kennenzulernen."*

*Nana-chan konnte es nicht fassen. Er stand wirklich vor ihr, der ehemalige Nussknacker. Ohne lange zu zögern, ging sie zu dem Jungen und umarmte ihn.*

*"Ich bin so froh...", flüsterte sie leise und drückte sich fester an den Blondem.*

*"Nun kann das richtige Weihnachtsfest beginnen, Nana-chan", hauchte der Prinz und legte seine Arme vorsichtig um das kleine Mädchen.*

Schweigend sah Yu zu Nanako, die schlafend im Bett lag und den Nussknackbär umarmte. Sie hatte nicht einmal das Ende der Geschichte gehört, doch er war sich sicher, dass sie wusste, es ein Happy End gegeben hatte.

"Was für eine schöne Geschichte", flüsterte Chie leise und wischte sich verstohlen eine Träne weg.

"Einige Details waren in dem Original zwar anders, aber diese Version finde ich irgendwie schöner."

Ein leises Lachen kam über Yukikos Lippen. Obwohl sie von Anfang an bemerkt hatte, dass diese Version von der Originalen abwich, hatte sie still schweigen bewahrt.

"Eines Tages findet Nanako-chan bestimmt auch ihren Prinzen... Dann braucht sie mich nicht mehr."

Ein wenig betrübt sah Teddie gen Boden. Der Gedanke, dass Nanako irgendwann nicht mehr mit ihm spielen wollte, machte ihn traurig. Doch sein Kopf hob sich, als er Yosukes warme Hand, auf seiner Schulter spürte.

"Keine Sorge, für sie gibt es nur einen wahren Prinzen. Und das wirst immer du sein, Teddie. Der einzig wahre Nussknackbär."

Einen Moment lang ließ Teddie sich diesen Gedanken durch den Kopf gehen, ehe sich ein Lächeln auf seinen Lippen niederlegte. Er war Nanakos Prinz und solange er lebte, und sie es zuließ, würde er sie beschützen.